

Barbara Teves, HP

Impfen – ein fragwürdiger Schutz oder: Das lukrative Geschäft mit der Angst (Teil 2)

In diesem 2. Teil will ich nun verschiedene Erkrankungen erläutern und die dazugehörigen empfohlenen Impfungen hinterfragen.

Wichtig ist dabei als erstes, wieder den Sinn der Kinderkrankheiten (Masern, Mumps, Röteln, Windpocken) zu erkennen. Bei den Kindern, die Krankheiten durchmachen, die meist einen fieberhaften Verlauf haben, geschieht etwas Sinnvolles, was sich auf das ganze Leben auswirken kann. Man ist für die Zukunft immunisiert und geht nicht nur körperlich, sondern auch seelisch gestärkt aus der Krankheit heraus. Renommierete Kinderärzte haben erkannt, dass das Fieber das gestörte innere Gleichgewicht im Menschen wieder ins Lot bringt, indem es harmonisiert, entgiftet und die Abwehrkräfte steigert. Hinzu kommt die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung; äußerer Ausdruck dafür ist die positive Veränderung im Gesichtsausdruck und das Verhalten eines vom Fieberinfekt genesenen Kindes.

Dies alles wird dem Kind ersatzlos genommen, wenn es geimpft oder mit Antibiotika und fiebersenkenden Mitteln behandelt wird. In Fachkreisen wird mittlerweile diskutiert, ob diese modernen „Errungenschaften“ die nun häufiger auftretenden chronischen (Stoffwechsel-) Erkrankungen gefördert haben.

Nachfolgend nun der Nutzen der bekanntesten Kinderkrankheiten und der Nicht-Sinn der Impfung:

- **Masern** stellen eine der klassischen Kinderkrankheiten dar. Sie hat eine wesentliche Bedeutung bei der Weiterentwicklung des Kindes. Es wurde beobachtet, dass unleidliche Kinder nach überstandener Masern-Erkrankung eine Weiterentwicklung vollzogen haben im Sinne vermehrter und gewandelter Aufnahmefähigkeit und besserer Beherrschung der körperlichen Funktionen. Die risikoreiche Masernimpfung müsste oft wiederholt werden, um ihrem eigenen Anspruch – zu schützen – zu entsprechen. Gerade bei Erwachsenen ist aber



das Risiko durch Impfung völlig unberechenbar. Also spricht alles dafür, sich im Kindesalter eine nachhaltige Immunisierung durch echte Masern zu erwerben.

- **Mumps** ist eine in aller Regel harmlos verlaufende Kinderkrankheit. Keine Angst vorm Ziegenpeter! Als Komplikation gefürchtet ist vor allem die gelegentlich auftretende Hodentzündung bei Jungen in der Pubertät. Die Impfung des Säuglings kann allerdings hiervon nicht schützen, da nicht bekannt ist, wie lange der Impfschutz vorhält. Eine wirkliche Immunisierung durch echten „Ziegenpeter“ ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich, weil heute so viele Kinder geimpft sind. Der Ausbruch der Krankheit im Erwachsenenalter birgt das Risiko eines weit schwereren Verlaufs.
- **Röteln** ist eine Kinderkrankheit, die oft nicht einmal erkannt wird, weil sie weitgehend symptomfrei ablaufen kann. Die meisten Mütter (95 %) sind durch eine echte Rötelninfektion immunisiert. Impfungen werden vor allem für Mädchen empfohlen, weil eine Rötelninfektion der Frau während einer Schwangerschaft den Embryo schädigen kann. Doch auch hier ist der Impfschutz nicht hundertprozentig. Bei geimpften Personen kommt es sehr häufig doch noch zu Rötelninfektionen. Also ist eine „Zweiterkrankung“ auch während einer Schwangerschaft nicht auszuschließen. Sinnvoll

ist es deshalb, nur geschlechtsreife Frauen zu impfen, denen die echte Immunisierung fehlt. Dies kann leicht durch einen immunologischen Labor-(Blut)-Test festgestellt werden.

- **Windpocken** sind eine harmlose Kinderkrankheit, Komplikationen sind extrem selten. Trotzdem wird seit Juli 2004 in Deutschland die Impfung gegen Windpocken von der STIKO (STÄNDIGE IMPFKOMMISSION beim Robert-Koch-Institut [RKI]) offiziell für alle Kinder empfohlen. Diese Empfehlung besteht auf einer Studie, die von einem der maßgeblichen Hersteller des Windpockenimpfstoffs finanziert wurde. Und die Zulassungsbehörde für Impfstoffe ist der Meinung, die genauen Zulassungskriterien seien Betriebsgeheimnis des Impfstoffherstellers. Dann wird noch darauf hingewiesen, dass geimpfte Kinder sechs Wochen lang mit Impfwindpocken ansteckend sind und der Kontakt zu Schwangeren zu meiden ist. Experten befürchten eine Epidemie der oft schwer verlaufenden Gürtelrose als Folge der Impfung (der Windpocken-Virus trägt maßgeblich zur Gürtelrose-Erkrankung bei).

Einige von der STIKO empfohlene Impfungen

- **Polio** (Kinderlähmung) soll auf Grund der ehemaligen süßen Schluckimpfung drastisch zurückgegangen sein. Doch wurde ein deutlicher Anstieg der Erkrankung nach Einführung der Massenimpfungen beobachtet – entgegen dem, was mit Hilfe verfälschter Statistiken immer wieder über die Schluckimpfung behauptet wird. Diese Form der Impfung ist ja mittlerweile abgeschafft (sie erfolgt, wie die anderen auch, durch injizieren in den Oberarm). Der Rückgang der Erkrankung kann inzwischen der Verbesserung der hygienischen Verhältnisse zugeordnet werden.

- **TBC** (Tuberkulose): Auch der kontinuierliche Rückgang dieser Erkrankung bei uns ist nicht den Massenimpfungen zu verdanken. Diese hatten wohl eher einen verzögernden Einfluss. Ein in Indien angelegter Feldversuch erzeugte nicht das erhoffte und gewünschte Ergebnis. Deshalb wird seit 1988 die Tuberkuloseimpfung nur noch in Sonderfällen empfohlen.
- **Pertussis** (Keuchhusten): Eine besonders für die Eltern der betroffenen Kinder erschreckende Erkrankung. Hier ist die Ruhe, Gelassenheit und geringe ängstliche Besorgtheit der Eltern für die Kinder eine große Hilfe. Dadurch können die Hustenanfälle für das Kind milder verlaufen. Impfgegner warnen vor dem hohen Risiko einer Gehirnschädigung durch den Keuchhustenimpfstoff. Eine erhebliche Anzahl bekannt gewordener Todesfälle an den Folgen der Impfung war Anlass, die Keuchhustenimpfung bei uns seit 1988 nicht mehr öffentlich zu empfehlen. Viele Ärzte ignorieren dies jedoch ganz einfach.
- **Diphtherie** ist eine fast ausgestorbene Krankheit, auch aufgrund der verbesserten hygienischen Verhältnisse. Vieles spricht dafür, dass Diphtherie durch Impfungen geradezu provoziert wird und die Impfung einen schweren Verlauf auslösen kann. Hierfür gibt es ärztlicherseits Aufzeichnungen, die einen Anstieg der Krankheitsfälle durch Massenimpfungen beweist, denn die Impfungen sind ansteckend, was besonders für Erwachsene gefährlich ist.
- **Tetanus** (Wundstarrkrampf): Gefahr besteht bei nicht blutenden Verletzungen. Die Erreger finden sich vor allem in Gartenerde und Pferdemist. Seine Virulenz entwickelt er unter Luftabschluss – etwa bei nicht blutenden Stichwunden. Deshalb sollte man bei derartigen Verletzungen die Wunde etwas drücken, bis Blut austritt. Ansonsten ist Wundstarrkrampf heutzutage in den meisten Fällen schulmedizinisch heilbar. Ängstliche können sich nach einer Verletzung der so genannten Passivimmunisierung mit Tetanusserum unterziehen.
- **Hepatitis**: Nur gegen eine der drei Hepatitisformen gibt es eine Impfung: gegen die Hepatitis B. Interessanterweise gehen seit Jahren all drei Formen dieser Krankheit deutlich zurück. Nur die Hepatitis



B, also gerade die Form, gegen die man impft, hinkt hinterher.

Die neuesten Impfeempfehlungen der STIKO: Man lässt sich halt immer etwas Neues einfallen, um die Bevölkerung zu verunsichern:

- **Grippe-Schutz(!)-Impfung**: Die Grippeimpfung ist eigentlich ein Betrug an der Bevölkerung. Sie kann, wenn überhaupt, nur vor einer seltenen Sonderform der Grippe, der „Influenza“ schützen. Doch der Erreger (Virus) dieser Grippeform ist nicht beständig. Er verändert sich (mutiert) von Jahr zu Jahr in seiner krank machenden Substanz (Virulenz). Impfstoff kann aber nur aus bekanntem Material hergestellt werden. Das bedeutet, der Impfstoff ist veraltet, da er nur die Informationen von dem Virus aus dem Vorjahr beinhaltet. Die Grippe grassiert bei uns immer in irgendeiner Form. Deshalb werden bei Massenimpfungen immer auch viele Menschen geimpft, die sich sowieso gerade erst infiziert haben. Bei ihnen ist der Krankheitsverlauf entsprechend schwerer.
- **Vogelgrippe**: Auch hier wird die Volkspanik geschürt. Das für den Menschen gefährliche, von den Tieren übertragbare Virus ist wiederum ein Influenza-Virus. Wie bereits erwähnt, verändern sich auch hier ständig die krankheitsauslösenden Faktoren (genetischer Code). Somit kann es hierfür keinen wirksamen Schutz geben. Ein weiteres Virus, das Newcastle-Virus, befällt nur das Geflügel. Deshalb braucht es dafür keinen Impfschutz für den Menschen.
- **Gebärmutterhalskrebs-Impfung** (HPV): Seit kurzem gibt es eine Impfung gegen „Humane Papilloma-Viren“ (HPV), die in erster Linie vor einer Erkrankung an Gebärmutterhalskrebs schützen soll. Im Prinzip sind es Warzenviren, wovon es mehr als hundert verschiedene gibt.

Sechzehn von ihnen sind offenbar in der Lage, den Gebärmutterhals anzugreifen. Der derzeitige Impfstoff schützt nur vor den HPV-Typen 6, 11, 16 und 18. Ein weiterer, der demnächst auf den Markt geworfen (zugelassen) wird, richtet sich zusätzlich gegen die HPV-Typen 31 und 45. Ein Impfschutz kann nur dann erreicht werden, wenn zum Zeitpunkt der Impfung keine Infektion mit dem entsprechenden HPV vorliegt. Das kann nur garantiert werden, wenn noch kein Geschlechtsverkehr stattgefunden hat. Darum wird empfohlen, sowohl Mädchen als auch Jungen zwischen 11 und 17 Jahren zu impfen. Wie lange der Schutz nach der vorschriftsmäßigen dreimaligen Impfung besteht (465 Euro pro Impfung), ist nicht bekannt. Nachgewiesen ist ein Impfschutz über viereinhalb Jahre. Der Mediziner Becker-Brüser gibt zu bedenken, „die Impfung könnte zudem die Besiedelung mit anderen gefährlichen Viren fördern“. Durch das Eliminieren der o. g. HPV-Viren entstehe eine Lücke, die andere Viren nur zu gern besetzen (New England Journal of Medicine, Bd. 356, S. 1915 und 1928, 2007). Inzwischen gibt es die ersten Todesfälle nach dieser Impfung!

Interessanterweise flatterte mir vor kurzem per Post von einer Krankenkasse ein Infoblatt ins Haus, mit der Frage: Ist Ihr Impfschutz noch auf dem neuesten Stand?

Empfohlen wird: Fragen Sie Ihren Arzt! Er berät Sie ausführlich, ganz nach Ihren individuellen Bedürfnissen.

Dann gibt es eine Tabelle, die aufgeführt, welche Impfungen besonders zu empfehlen sind (Die aufgeführten Gründe erspare ich mir).

Impfung Basis-Impfung Auffrischung

Diphtherie	3 mal	alle 10 Jahre
Influenza	1 mal	jährlich
Pneumokokken	1 mal	alle 6 Jahre
Tetanus	3 mal	alle 10 Jahre bei Verletzung früher

Bemerkung: Pneumokokken sind Bakterien, die schwere Infektionen auslösen können.

Das können aber ebenso Staphylokokken, Streptokokken und viele weitere Bakterien.

Erkennen Sie schon allein anhand dieser kleinen Aufreihung den pharmazeutischen Sinn dahinter? Bedenken Sie deshalb gut Ihre Impf-Vorhaben! ■